©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Xenomela Fausti Weise nov. spec.

Die Xenomelen scheinen seltene Hochgebirgsthiere zu sein, und die drei bis jetzt bekannten Arten konnten nur nach einzelnen Männchen beschrieben werden. In letzter Zeit erhielt ich auch zwei ♀. Das eine derselben, aus Turkestan, möchte ich für das von *X. Heydeni* Ws. (D. E. Z. 1885, 406) ansehen, das andere für eine neue Art. Diese Weibchen sind habituell von den ♂ recht verschieden; denn ihre Fld. sind sehr breit, an den Seiten bedeutend gerundet, und der Hinterleib ist stark angeschwollen, wenig von den Fld. bedeckt, ähnlich wie bei *Gastroidea viridula* oder den *Colaspidema*-Arten. Die Bildung der Maxillartaster und Tarsen weicht in beiden Geschlechtern nur unbedeutend ab.

Xenomela Fausti: ♀. *Ovalis, convexa, supra subtilissime alutacea, nitidula, subtus picea, supra nigra, viridi-micans, antennarum basi, tibiis tarsisque testaceis; capite parce prothoraceque sat crebre punctatis, hoc transverso, lateribus rotundatis, marginatis, angulis posticis acutis, elytris subhemisphaericis, subtiliter rugulosopunctatis, postice indeterminate testaceo-limbatis.* — Long. 5 mill.

Breit-eiförmig, beinahe aus zwei flachen Halbkugeln gebildet, von denen die kleinere aus dem Halssch., die gröfsere aus den Fld. besteht; unten pechbraun, Schienen und Tarsen gelbbraun, oben schwarz, mit einem dunklen, etwas metallischen, hell bläulichgrünen Schimmer, äufserst zart gewirkt, nur mäfsig glänzend. Die Epipleuren und ein unbestimmter, verwaschener Saum in der hinteren Hälfte der Fld. röthlich gelbbraun. Fühler rostroth, ihre fünf letzten, etwas verbreiterten Glieder dunkel. Endglied der Maxillartaster wenig breiter und länger als das vorhergehende Glied, nach der Basis hin weniger als nach der schwach abgestutzten Spitze verengt. Kopf vereinzelt, Halssch. mäfsig dicht punktirt; letzteres gewölbt, quer, an den Seiten gerundet, mit stumpfwinkeligen Vorderecken und spitzen, nach aufsen gerichteten Hinterecken. Fld. an der geradlinigen Basis so breit als der Grund des Halssch., wenig länger als breit, ohne Schulterbeule, sehr fein runzelig punktirt. Hinterleib aufgetrieben, die Spitze der Fld., bis zu welcher die oben angegebene Länge des Thieres nur gemessen ist, um mehrere Millimeter überragend.

Auf dem Tschaar-tasch in einer Höhe von 11000 Fufs gesammelt und mir von meinem Freunde Faust irrthümlich als ♀ von *X. Heydeni* eingesandt, aber durch die ausgezogenen, spitzen Hinterecken des Halssch. sowohl von der genannten Art als auch der *X. fuscipes* sogleich zu unterscheiden. J. Weise.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 1890

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: Xenomela Fausti Weise nov. spec. 23